

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 114.

Dienstag den 21. Mai 1872.

(181—2)

Nr. 2508.

Rundmachung.

Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 6. Mai l. J., Z. 5875, wird der Konkurs zur Besetzung eines krainischen Stiftsplatzes in der k. k. thesianischen Akademie in Wien hiermit ausgeschrieben.

Zu diesem Stiftsplatze sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Jahr vollendet, das 14. nicht überschritten und wenigstens die zweite Normalklasse mit gutem Erfolge absolvirt haben.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Taufscheine, dem Kuhpocken- und Impfungsscheine, dann dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, wofern er nicht notorisch ist, gehörig belegten Gesuche sind bis

15. Juni 1872

bei dem Landesauschusse in Laibach einzubringen. Laibach, am 12. Mai 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

(182—1)

Nr. 584.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirks-, zugleich Untersuchungsgerichte in Tschernembl ist die Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. zu besetzen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sich auch über die vollkommene Kenntniss der slovenischen Sprache auszuweisen ist, bis 1. Juni 1872

bei diesem Präsidium im vorschriftsmässigen Wege einbringen.

R. k. Kreisgerichts-Präsidium Rudolfswerth, am 15. Mai 1872.

(184—1)

Nr. 3022.

Rundmachung.

Die Jagdbarkeit in der Ortsgemeinde Račna soll für die Periode vom 1. Juli 1872 bis hin 1877 am 7ten Juni l. J. um 10 Uhr vormittags hieramts wieder verpachtet werden, wo die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 14. Mai 1872.

(169—3)

Nr. 2110.

Edict.

Die Jagdgerechtsame in der Untergemeinde Sminz wird für die Dauer seit 1. Juli l. J. bis hin 1877

am 25. Mai 1872,

vormittags 11 Uhr, in dem städtischen Rathausgebäude zu Bischoflack öffentlich in Pacht gegeben werden. Die Uebernahmislustigen werden hiezu eingeladen.

R. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 6. Mai 1872.

(166b—3)

Nr. 729.

Offerts-Rundmachung.

Von Seite des k. k. General-Kommando in Agram als Landes-Verwaltungsbehörde der kroat.-slavonischen Militärgrenze wird der Neubau einer 7683 Currentklaster langen Fahrstraße von Ober-Rosin im Otočaner Regimente bis Boban auf dem Höhenrücken des Bellebit an baulustige Unternehmer zur Ausführung übergeben.

Die Ueberschlagssumme beträgt 39.242 fl. 38 kr.

Nähere Bedingungen sind in diesem Blatte Nr. 105 vom 8. Mai 1872 angegeben.

Agram, am 27. April 1872.

Mollinary m. p., JMR.

(177—2)

Nr. 4676.

Konkurrenz-Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain wird bekannt gemacht, daß die Wiederbesetzung des Tabak-Kleinverschleißes im Hause Nr. 15 in Laibach, womit auch eine Lottocollectur verbunden ist, in welcher für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 die Lottospiele gesammelt werden, im Wege der öffentlichen Konkurrenz stattfinden wird.

Bei der gedachten Tabaktrafik, welche zur Fassung des Tabakmaterials an den excindirten Verlag in Laibach gewiesen ist, betrug in dem einjährigen Zeitraume vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1870 der Tabakverkauf 1125 fl. und der aus dem Unterschiede des tarifmässigen Ankaufs- und Verkaufspreises sich ergebende Gewinn 125 fl., wobei auf die Betriebsauslagen keine Rücksicht genommen ist.

Der bisher mit 5 Prozent bemessene jährliche Provisionsertrag der mit dieser Tabaktrafik verbundenen Collectur betrug nach dem Durchschnitte des dreijährigen Zeitraumes vom 1. Jänner 1868 bis letzten Dezember 1870 — 937 fl. ö. W., wovon 441 fl. für die wiener und 496 fl. für die triester Spielsammlung entfielen.

Die Finanz-Verwaltung behält sich die Wahl unter den Offerenten vor, wird aber vorzugsweise denjenigen berücksichtigen, welcher für das Aera den günstigsten Anbot macht. Die Trafik und Collectur wird nach Erfordernis der Umstände auch gesondert verliehen werden.

Diejenigen, welche sich um diese, mit einer k. k. Lottocollectur verbundene Tabaktrafik bewerben wollen, haben ihr schriftliches, mit einer Stempelmarke von 50 Kreuzer versehenes, nach unten angefügtem Muster verfaßtes Offert bei der k. k. Finanz-Direktion in Laibach, und zwar längstens

bis 11. Juni 1872,

um 12 Uhr mittags, versiegelt zu überreichen.

Jeder Bewerber hat in seinem Offerte sowohl von demselben für den Betrieb der Tabaktrafik angebotenen Pachtzins, als auch das von ihm für die Führung der Lottocollectur in Anspruch genommene Provisions-Perzent deutlich mit Zahlen und Buchstaben zu bezeichnen und diesem Offerte folgende Urkunden beizuschließen:

a) Die Kassequittung über das bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach oder bei einer andern Staatskasse erlegte Reugeld, im Betrage von 80 fl., wovon 30 fl. den für die Tabaktrafik und die übrigen 50 fl. den für die Lottocollectur gemachten Anbot sicherstellen.

b) Die legale Nachweisung der Großjährigkeit des Bewerbers, dann die Fähigkeit desselben zur Führung einer Lottocollectur und zur Leistung der festgesetzten Kaution; endlich

c) ein obrigkeitliches Wolverhaltenszeugnis mit besonderer Rücksicht auf die im nachstehenden Absätze enthaltenen Bestimmungen und mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und des Wohnortes des Offerenten.

Auch hat der Bewerber zu erklären:

1. Ob und mit welchen Beamten der k. k. Lottodirektion er verwandt oder verschwägert sei;

2. ob und welche Lottocollectur derselbe bereits besitze, und daß er auf dieselbe im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte.

Ausgeschlossen von der Bewerbung um eine Tabaktrafik dann um eine Lottocollectur sind:

a) Minderjährige;
b) wegen eines Verbrechens, dann wegen eines aus Gewinnsucht entsprungenen Vergehens oder einer derlei Uebertretung; ferner wegen Schleich-

handels oder einer schweren Gefällsübertretung schuldig erkannte oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise der Untersuchung entbundene Personen;

c) gewesene Kommissäre oder Pächter von Gefällen, welchen die Befugnis aus Strafe oder wegen eines Verschuldens entzogen wurde, oder welche vertragsbrüchig geworden sind;

d) diejenigen, über deren Vermögen der Konkurs der Gläubiger eröffnet, oder das gesetzliche Vergleichsverfahren eingeleitet wurde, und

e) diejenigen, welche zur Verwaltung des eigenen Vermögens nicht befähigt sind.

Offerte, welche von Personen, denen ein gesetzliches Hindernis im Wege steht, oder welche verspätet eingebracht werden, oder welche unbestimmt oder bedingt lauten, werden nicht in Betracht gezogen.

Pensionisten, Quiescenten, Provisionisten u. s. w., welche einen Tabak- und Stempelmarken-Kleinverschleißposten oder eine Lottocollectur im Kommissionswege erstehen, verbleiben im ungeschmälernten Genuße ihrer Ruhegebühr, und der in den Offerten etwa gestellte Anbot der Zurücklassung einer solchen Gebühr oder Gnadengabe findet keine Berücksichtigung.

Die erlegten Reugelder für jene Offerte, die nicht angenommen wurden, werden gleich nach erfolgter Entscheidung über das Resultat der Offertverhandlung zurückgestellt; das Reugeld des Erstehers aber wird zurückbehalten, bis derselbe die erste Pachtschillingsrate für die Trafik eingezahlt und beziehungsweise die Kaution im Betrage von 1600 fl. Realwerth für die Lottocollectur erlegt oder sicher gestellt haben wird.

Die näheren Bedingungen können sowohl bei der gefertigten k. k. Finanz-Direktion, als auch bei dem k. k. Lottoamte in Triest eingesehen werden.

Muster eines Offertes.

50 Kreuzer Stempelmarke.

Der (Die) Unterzeichnete (Vor- und Zuname, Stand oder Beschäftigung und Wohnort des Offerenten) erklärt, daß er (sie) bereit sei, den Tabak-Kleinverschleißposten in Laibach Haus-Nr. 15, dann die damit verbundene, für die Ziehungen in Wien unter Nr. 541 und für die Ziehungen in Triest unter Nr. 69 eben daselbst bestehende Lottocollectur unter den in der Konkurrenz-Rundmachung der k. k. Finanz-Direktion in Laibach vom 11. Mai 1872, Z. 4676, angeführten Bedingungen zu übernehmen, u. z. die Tabaktrafik gegen Entrichtung des jährlichen, in Monatsraten vorzuzahlen zu zahlenden Pachtschillings von ... fl. ... kr., sage: ... Gulden ... Kreuzer, dann die Lottocollectur gegen den Bezug einer mit ... %, das sind ... ganze und ... Zehntel-Perzente der Spieleinnahme zu bemessenden Provision.

Anmerkung. Der Bewerber hat dem Offerte die oben unter a, b, c verlangten Urkunden beizuschließen und auch die Erklärung beizufügen:

1. ob und mit welchen Beamten der k. k. Lottodirektion er verwandt oder verschwägert sei;

2. ob und welche Lottocollectur derselbe besitze, und daß er auf dieselbe im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte.

N., am ... ten ... 1872.

N. N.,

eigenhändige Unterschrift.

Von außen:

Offert wegen Uebernahme der mit einer Lottocollectur verbundenen Tabaktrafik in Laibach Haus-Nr. 15.

Laibach, am 11. Mai 1872.

k. k. Finanz-Direktion für Krain.